Neues von Orlington

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469643

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Humor im Inland

Sonntagvormittag 11 Uhr, Bahnhofplatz Zürich. Ich will schnell zur Liebfrauenkirche und stürze mich auf den verkehrsregelnden Polizisten, um ihn nach dem richtigen Tram zu fragen. Trotz lebhaftestem Verkehr hat er den Humor nicht verloren und die Auskunft gestaltet sich folgendermassen:

«Entschuldiged Sie, welles Tram muess i näh für d'Liebfrauekirche?»

«Näh dörf me z'Züri nüd, Fräulein, au keis Tram für e Kirche ... aber istyge isch erlaubt und zwor in Ihrem Fall am beschte is Zähni!» Jo

Neues von der Oxfordgruppe

Im Pfarrhause ist Besuch angekommen. Ein Amtskollege möchte wieder einmal einen seiner alten Studienfreunde sehen. Er zieht an der alten Hausglocke, worauf ein etwas biederes Dienstmädchen die Tür öffnet: «Sie wünsched, bitte?»

«Isch de Herr Pfarrer au diheime?»

«Nei, 's isch niemers do — 's Herr Pfarrers sind in d'Stadt und kemme nid vor z'Obe heim. Wisse Sie, sie bsueche-n-als die Foxtrott-Gruppe.»

Garantiert: W. Sch.

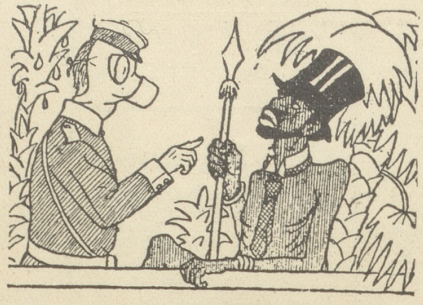
Die Zürcher werden magerer

Aufmerksame Strassenbahnbenützer Zürichs haben beobachtet, dass eine Reihe von Wagen, deren Inneres bisher auf 16 Sitzplätze berechnet war, nunmehr laut neuer Aufschrift 18 Personen Platz bieten soll.

Die durchschnittlichen Zürcher, soweit sie überhaupt noch Tram fahren, sind also infolge des heute höher hängenden Brotkorbes bereits um 1/9 ihres Durchmessers zusammengeschrumpft. Trotz ihres jedenfalls verringerten Körpergewichtes sollen sie demnächst höhere Taxen bezahlen. ff

Nur echt von E. Meyer, Basel

Glossen zum Konflikt in Afrika



Die Neger sind kein Kulturvolk — die haben ja nicht mal Gasmasken.

Prager Tagbl.

Die neue Sphinx.

Le Rire, Paris

LAVAL: «Wenn ich mich nur erinnern könnte, wem ich was versprochen habe ... Kladderadatsch

Neues von Orlington

Die «Ostschweiz» berichtet:

Die Abessinier verteidigten sich mit Maschinengewehren und Orlingtonkanonen.

Da wollte man offenbar mal keine Reklame für ein Schweizerprodukt machen. Mälö

Der lachende Dritte

Dieweil man sich im Süden streitet,
der Aller Blicke auf sich bannt,
vergisst man, was sich vorbereitet
im Osten, im Chinesenland,

wo Japan voller List und Tücke
und mit gefrässigem Behagen
von China reisset Stück um Stücke,
für seinen nimmersatten Magen.

Ach ja, 's ist immer so gewesen
und bleibt auch so im Reich der Mitte:
Wenn Zwei sich streiten rührt den Besen
zu seinem Heil und grinst — der Dritte.

Omar

Was schenken?

Dem Völkerbund eventuell —
ein Friedenspälmchen? Wezü

Dem General de Bono —
das Berner Bürgerrecht
(Weil er zu langsam vorgerückt ist.) Kast

Eusere Alkoholverwaltig —
en Radiergummi, damit si säb Gsetz
wider chönd durtue. H.

(... Emilio Colombi einen Hammer — um sich damit die Zeit totzuschlagen! Der Setzer.)

Neues vom Züritram

Haltestelle. Das Tram ist überfüllt. Draussen weht ein starker Wind viel Laub in die Schienen. Das Tram versucht anzufahren. Vergeblich. Ein zweiter erfolgloser Ruck nach vorwärts, dem ein kurzes Rückwärtsgleiten folgt. In die ungemütliche Stille der Passagiere tönen die Worte einer alten Frau: «Das isch sicher de glich Wage wie 's letzt Mal, wo's nid gange-n isch. Me sött en emal i d'Reparatur gä.» Hay

Wissen Sie schon!

Welche Sophie ist ein Problem für sich? —
Die Philo-sophie!

Welche Sache ist nicht aus der Welt zu schaffen? —
Die Tatsache!

Welches ist bis heute der Welt grösster «Fall» geblieben? —
Der Niagara-Fall!

Welches Blatt erhält man im Leben nur einmal? —
Das Schulter-blatt! Geisha